

Halleische Zeitung.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Nummer 64.

Halle, Mittwoch, 7. Februar 1894.

186. Jahrgang.

Verlags-Betrieb... Halle und Giebichenstein...

Augabe-Gebühren... Halle...

Telegramm-Adresse: Courier Halle.

Monatsabonnements

auf die „Halleische Zeitung“ für die Stadt Halle und Giebichenstein zum Preise von 85 Pfg. pro Monat Februar.

Wochenabonnements

zum Preise von nur 25 Pfg. werden feberzeit von der Expedition, sowie sämtlichen Zeitungs-Austrägern entgegen genommen.

Die „Halleische Zeitung“ erscheint wochentäglich 2mal und zwar Vormittags 10 Uhr und Nachm. 4 Uhr und wird den Abonnenten in Halle sofort durch Boten zugeföhrt.

Die Presse und der russische Handelsvertrag.

In Folge des von uns in der heutigen Morgenausgabe mitgetheilten Entwurfes des deutsch-russischen Handelsvertrages ist, wie vorausgesehen war, auf der ganzen Linie der Kampf entbrannt und fast alle bedeutenden Organe rufen diese brennende Frage in den Mittelpunkt einer bewegten Diskussion.

Die dem Finanzminister Mikail nachstehenden „Polit. Nachrichten“ fallen ihr Urtheil folgendermaßen zusammen: „Alles in Allem läßt sich sagen, daß viel Bedenkliches erreicht ist.“

Die „Nationalzeitung“ erklärt zunächst frank und frei, daß die deutsche Oeconomie, das Zugeständnis der Meißnerbegünstigung hinsichtlich der landwirthschaftlichen Zölle, so wichtig und werthvoll es für Rußland ist, „uns doch nichts

softe“ denn an Stelle der österreich-ungarischen, amerikanischen u. i. m. Konkurrenz trete die russische, die Konkurrenz für die deutsche Landwirthschaft werde nicht verhäkrt.

Mindestens ebenso groß wie die wirthschaftliche, ist aber die politische Bedeutung des Vertrages: Zum ersten Mal ist es, und zwar, wie authentisch bekannt wird, durch den persönlichen Einfluß des Zaren, möglich geworden, einen Handelsvertrag zwischen Deutschland und Rußland abzuschließen, somit den Gegenstand zu gegenseitiger Erörterung, den einstige Forderungen so oft geliefert, für ein Fortschritt auszuweisen.

In ihrer heutigen Morgenausgabe kommt das national-liberale Organ auf die Wirkung des Vertrages auf die Industrie zurück.

„Im Allgemeinen kann kein Zweifel darüber bestehen, daß die deutsche Industrie, welche unter der Herrschaft des so viel umständlichen russischen Zolls von 1861 bis zum Zollfreier immer noch ein beträchtliches Absatzgebiet in Rußland zu behaupten mußte, auf Grund so vieler und zum Theil namhafter Ermäßigungen es in einem so weiten Maße, wie das russische, zu vergrößern verstanden wird.“

„Einen Triumph des neuen Russes“ nennt das „Berliner Tageblatt“ den Vertrag, einen Triumph, der dem alten verlagst geliebt sei.

„Den großen Vortheilen, die die uns der neue Tarif bringt, steht als einzige Gegenkonzeption von Belang die Herabsetzung des Getreidezolls auf 3/10 A gegenüber.“

Am Schluß ihres Dithyrambus quadt unwürdiger Weise der Pferdehieb etwas hervor.

„Ein Punkt wird freilich noch erörtert werden müssen, auf den wir früher nicht eingegangen sind, um die schwerden Verhandlungen nicht zu brechen.“

„Alles in Allem aber haben der Kaiser und Ober Garrai ein Meer des Fortschritts zu Lande gebracht, das hinsichtlich die ungeheure Mehrheit des Volkes mit Begeisterung erfüllt.“

„Von landwirthschaftlicher Seite wird daher alle Kraft aufgegeben werden, das Zustandekommen des Vertrages zu verhindern.“

„Die freisinnigste, „Polit.“ behält sich ihre Stellungnahme noch vor, giebt aber einer Zustimmung Raum, aus der folgende Sätze hervorgehen:

Die Unbekannte.

Sobald Sie den jungen Thyron, den dänischen Bildhauer gekannt? Weither Halbtag namte ihn stets seinen „Lebenslänger.“

So lange er hier verweilt, waren wir Beide sehr befreundet; ich besuchte ihn oft in seinem Atelier und nahm an seinen Arbeiten lebhaften Antheil.

Gräfin Ida hat, wie man sich wohl noch erinnern wird, unter eigenhändigen Händen. Sie war die Braut des ältesten aber immerwährenden Grafen Fürstenheim, wie es heißt, ganz gegen ihre Neigung geworden.

als Engel des Todes dargestellt, welcher mit einer Hand den Saum des Gewandes hebend, eine Stufe emporsteigt, während die andere Hand den Vorhang eines Eingangs hebt, gleichsam den Vorhang zum Jenseits.

Die Aufgabe war deshalb sehr schwierig, weil es kein Bild der so schön Dahingegangenen gab, nicht einmal eine Photographie — Gräfin Ida hatte dieselben stets als Gesichtsvorstellungen erklärt und eine Mißthapete dagegen gehabt.

„Dank Dir“, — rief er mit entzogen — „was mir geschehen ist, ich bin ganz glücklich, aber auch ganz erregt.“

„Das sehe ich“, — schaltete ich ein — aber das ist kein Wunder, Du bist ja seit Jahren riefst fleißig gemessen.“

„Der Vertrag mit Rußland ist die Folge derjenige Verträge, welche mir mit den anderen Staaten abgeschlossen haben. Unter der Voraussetzung, daß Rußland die ihm darin zugesandene Mitgliedschaft mindestens ebenso hoch oder höher bezahlt hat, als die anderen Vertragsstaaten, konnte nur unterem Nachdruck auf die Dauer nicht verweigert, was wir selbst an dem anderen Handlungsberechtigungen ausgeben haben.“

„Graf Caprivi kam zurufen sein“, meint die Woffische Zeitung. Zwar erfüllt der Handelsvertrag nicht alle Wünsche, die die Industrie und der Handel hegen, immerhin ist der Zustand, der geschaffen werden soll, für die weitesten Kreise kaum darum heilsam, weil er den Zollfreier beseitigt.

„Gruellend haben die Agrarier bei Seite. Sie sind der Meinung, daß sie die besten des Vertrages zu erblicken haben. Und doch hoffen sie sich gerade durch die Erfahrungen der jüngsten Zeit haben belehren lassen, daß nicht nur die früheren Differenzialzölle, sondern selbst die heutigen Kampfzölle gegen Rußland weit nützlich sind, der Landwirthschaft in Deutschland einen goldenen Boden zu bereiten.“

Die vorliegende Frage behandelt auch die Konf. Corresp. in einem Artikel mit der Ueberschrift „Compensationen.“

„Auf die Bedeutung des russischen Handelsvertrages für die Stoffen-, Eisen- und Textilindustrie weist die „Allgemeine“ auf die afflicte Korrespondenz“ und drückt sich dann dahin aus, daß die öffentliche Meinung darüber aufgeklärt werden müßte.

„Die russischen Handelsverträge, welche die Zollfreiheit in Rußland, den russischen Handelsvertrag, leichter zu ertragen, wenn durch die Lösung der Währungsfrage eine Mittel gegeben wäre, die drohenden Währungsrisiken auszugleichen; allein in dieser Beziehung kann man doch nicht von Compensationen sprechen; denn die Lösung der Währungsfrage ist eine außerordentliche Forderung.“

„So wenig die deutsche Industrie wirklich sein kann, der Landwirtschaft annehmbare Schäden hinzuzufügen, so darf doch wohl die Prognose schon fest dahin gestellt werden, daß es sich hinsichtlich die Begüter des Vertrages zum Verdienst machen werden, die Erfüllung unserer Neigung bei den Verhandlungen geklärt und damit die Möglichkeit der Erlangung wirklich werthvoller Konzessionen vergrößert zu haben.“

„In einer Abrechnung mit einigen freihändlerischen Präferenzen, die bereits vor der Veröffentlichung der Tarifkonzeptionen die neuen Ertragsbedingungen zu prüfen begonnen hätten, führt die „Kreuzzeitung“, deren heutige Morgennummer die Lösung unserer Neigung der Industrie enthält, aus:

„Die wirthschaftliche Seite der Konzeptionen wird offenbar werden, sobald der Vertrag mit Rußland auf der Tagesordnung des Reichstages steht; dann aber werden auch den

arbeiten nicht mehr gestattete, über die Theresienhöhe, um etwas frische Luft zu schöpfen. Wie ich in der Banaria verlor bin, sehe ich auf einmal eine schwarz gekleidete Dame vor mir gehen, die ich vorher nicht bemerkt hatte. Der Boden war feucht — es hatte ja Nachmittags etwas geregnet — und sie hob den Saum ihres langen Kleides, so daß ich einen Fuß und einen Fußscharf erblickte, so wunderbar geformt, so fleischig schön, wie ich nur einmal in Leben gesehen habe, bei jener Dame, welche damals aus dem Atelier meines armen Freundes trat.“

„Ein Auge blinnte in solch schieferer Gluth, daß ich, um diese zu dämpfen, keine sagte: „Natürlich, Du hebst jetzt liberal Gräfin Ida.“

„Gade nicht“, — fiel er sehr ernst ein — „sondern höre weiter. Ich ging der Unbekannten nach, sie blieb stehen und wandte sich um, ich wäre vor Ueberladung beinahe rücklings zu Boden gestürzt; denn sofort ich durch den Schalter erkennen konnte, waren es vollständig die Züge, die ich von daher noch in meiner Erinnerung habe.“

„Und die Dir Heberfleißigen immer vor Augen schweben“, bemerkte ich.

„Nein, nein“, — sagte er ungeduldig — „höre weiter. Folgen Sie mir nicht, laute die Verschleierung mit einer Stimme, daß ich, so wech und ich so traurig, daß mich die Erinnerung daran zu Tränen rühren könnte, folgen Sie mir nicht. Ich weiß, wer Sie sind, ich weiß, was Sie arbeiten und ich interessire mich sehr, sehr dafür. Ich weiß auch, was Sie bei meinem Anblick so bewegt und ich will Ihnen denselben nicht entziehen. Ich werde Sie morgen in Ihrem Atelier besuchen, aber Sie müssen mir verzeihen, allein zu gehen, mich nach nichts zu fragen und, wenn ich gehen will, mich gehen zu lassen, ohne mir nachzufolgen.“

Wahnen, die man jetzt zu kriechen sucht, die Augen aufzuheben, und sich wieder endlich befragen lernen, daß der Arbeiterstand, mag er sich nennen, wie er wolle, unfähig ist, das Interesse der Landwirthschaft wirksam zu vertreten. In diesem Sinne ist von der gegenwärtigen Lage eine endgiltige Klärung zu erwarten und deshalb darf dem handelspolitischen Standpunkt des neuen Antrags eine positive Bedeutung beigegeben werden, die er nicht hat. Diesen Gewinn werden wir auch dann nach Hause nehmen, wenn der Kampf um den Handelsvertrag zu unserer Ungunsten entschieden werden sollte.

Die politische Kasstrategie ist der Ansicht, daß das Schicksal des Vertrages im Reichstage ein ungewisses sei. Vorläufig ist ebenfalls gar nicht abzusehen, woher die Mehrheit kommen soll. Man hört wohl, daß Abgeordnete, die für die kleinen Verträge gestimmt haben, sich gegen den russischen auszusprechen haben, nicht aber, daß Gegner der kleinen Verträge anderer Ansicht gegenüber dem russischen Vertrage geworden seien. Die Mehrheit für den rumanischen Vertrag betraffend nur 24 Stimmen. Daß davon 12 abstatten, ist sehr wahrscheinlich. Dabei braucht man nicht ein Mal die kleinen Abgeordneten den Östern sämtlich auszuscheiden, die ihren Willen erklärt haben, sie müßten begnügen die Interessen der Landwirthschaft nicht bindend berücksichtigt zu sein.

Sehr interessante Mittheilungen macht die Berl. Volks-Ztg. über die Aufnahme, die dem Handelsvertrag gelten an der Börse zu Theil wurde. Man sei Anfangs in der Beurtheilung der Zollfrage getheilt Meinung gewesen, erst später habe sich die Tendenz erheblich befestigt. Sehr richtig sind folgende Schlussfolgerungen der citirten Zeitschrift:

„Freilich aber läßt sich im Allgemeinen, so zu sagen in Wahrheit die Sache wird benagen können, oder nicht die russische Produktion, die nach allen Richtungen hin wesentlich erhöht ist, trotz der ermäßigten Zollsätze in Konkurrenz mit dem Ausland zu stellen. Es ist auch noch, ob in dem Vertrag der von deutscher Seite angelegte Ausgleich für die schwankende russische Valuta zum Ausdruck gekommen ist, ebenso wie man nicht weiß, ob der neue Vertrag den deutschen Geschäftskreisen irgend eine Entschädigung gegen die Zollhöhererhöhung an der russischen Grenze gewährt. Die russischen Volkswärter haben in dieser Beziehung bekanntlich eine Vortheils- und Nachtheilsrechnung aufgestellt, die sich häufig mehr geschätzt wird, als durch die Thatsache.

Wichtiges Merkmal des Entwurfs enthält die demokratische „Frankfurter Zeitung“:

„Auch im Interesse der Landwirthschaft ist die Annahme des Vertrages dringlich zu wünschen. Er bringt ihr die Verdrängung des Getreidemarktes, auf den die Differenzial- und Kammpolitik sehr ungünstig einwirkt, er wird hauptsächlich auch einer Abnahme des Bodenpreises, die für die Landwirthschaft selbst um so gefährlicher wirkt, je länger sie andauert.“

Die Frage, ob der Gesamtvertheil der industriellen Zugeständnisse Aufwands ein Gegenwerk für die Verdrängung der Weizenlegitimation auf dem Gebiete der Landwirthschaftlichen Erzeugnisse ist, bejaht die Köln. Ztg.

Die höhere Zollbelastung des russischen Getreides gegenüber der Getreidezufuhr aus allen andern Ländern hat für die deutsche Landwirthschaft nicht den geringsten Nachtheil, weil eher in Folge des Preisrückgangs, den sie auf den Weltmarkt übt, einen beträchtlichen Nachtheil. Wir liegen sonach nicht an, die Frage, ob der Gesamtvertrag der Gegenleistungen auf industriellen Gebieten die Verdrängung der Weizenlegitimation auf dem Gebiete der landwirthschaftlichen Erzeugnisse einen vollen Gegenwerth bietet, umbedingt zu bejahen.

Am Schluß, um das Bonaquet zu vervollständigen, sei noch den Ausführungen des „Vorwärts“ Raum gegeben; das sozialdemokratische Centralorgan hegt die Befürchtung von seinem Standpunkt aus, daß, wenn die konservativere Partei alle ihre Stimmen richtunglos sprängen läßt und bis auf den letzten Mann gegen den Vertrag stimmt, dessen Verwerfung so gut wie sicher sei.

In der letzten besprochenen Manier heißt es dann weiter: „Die Konvention werden aber über den Stock springen — so sicher Caprioli bei der Abmündung noch am Aude ist, mühen wir uns vorläufige Reue hinauszulassen, denn wir leben nicht in Verhältnissen, die von heute auf morgen eine feste Schlüsselung gestatten. Wir leben in der Welt, die sich nicht in den Tag hinein, wie unsere parlamentarische Gesellschaft auf ökonomischem Gebiet; wir leben in den Tag hinein und von der Hand in den Mund. Wir müssen nicht, ob Herr von Caprioli in acht Tagen noch im Amt ist. Und er selber weiß es nicht — welche Ungewißheit ist das Charakteristik für die Vertheilung der Reichs- und Provinzial-Verwaltung.“

Wauer des neuen Friedrichshofes, da, wo mein Monument aufgestellt werden soll.“

„Karlsh.“ sagte ich diesmal wirklich erschrocken, „Du bist krank, ich schide Dir den Doktor.“

„Im Gotteswillen!“ rief er, „heute, wo mich die Unbekannte bedrückt, will, wenn ich allein bin. Wasche mich nicht rosen.“

„Daß er mich nicht sofort zum Aelterer hinausschob, war Alles, ich mußte ihn verlassen, versprach aber, Abends wiederzukommen.“

Als ich Abends eintraf, fand er zusammengebeugt vor dem Pöbel, auf welchen sein Thronstuhl stand. Er sagte nichts als: „Sie war da“ und zeigte auf den Kopf der Frau, dessen Feststellung schon weit vorangekommen war und die schon wunderbar traurigen und doch so herzergebenden Ausdruck zeigte, der uns bei der Betrachtung des Denkmals so sehr ergreift. Wir sprachen nicht viel, er vernied es sichtlich, von seinem Besuche zu erzählen, nur das sagte er mir, daß sie morgen wiederkommen werde. So ging es eine Woche fort, als ich Jureden war vergelblich, er arbeitete und arbeitete fleißig, sprach immer weniger und weniger und wurde immer tiefergrübler. Einmal gefand er mir, er habe das gegebene Ehrenwort nicht zu halten vermocht; es habe ihn unwiderstehlich gepöbeln, er habe den Pöbel nicht mehr ertragen können und in dem Verdrüß habe er sich an der Stichtimmererin gerächt, er sei fort gegangen. Das Denkmals war vollendet, aber damit auch die Kraft Thysons erschöpft. Er konnte eines Tages nicht mehr vom Bette aufstehen und als ich ihn aufsuchte, bat er mich, in seinem Aelterer die Unbekannte zu erwarten und ihr zu sagen, daß er krank sei. Ich willfahrte seinem Wunsche und warzte, ich kam es nicht leugnen, mit großer Spannung und Ungeduld. Es wird fünf Uhr, es wird sechs Uhr, es beginnt zu dunkeln. Schon glaube ich, es werde das Ganze ein Spantalegebild Thysons geworden sein, da öffnete sich die Thüre, herein trat eine junge Gestalt, die bei meinem Anblick stutzte und fragte: „Wo ist der Künstler?“ „Er ist schwer erkrankt“, antwortete ich, „vielleicht wird er sterben. Aber wer bist Du, räthselhaftes Wesen? Meinem armen Freund entstimmend Du heisst an der Ruhestätte der Toten; bist Du ein Wote von jenem der Gräber?“ Sie schlug den Schieber langsam zurück und sagte: „Ich bin vom Aelterer; an der Ecke des südlichen Friedrichshofes hat meine Mutter einen Döhlentempel, früher einmal war sie Stübchenmädchen bei Grafin v. Olden.“ (Mitt. Ztg.)

„Erdrung der Dinge“, und für uns Sozialdemokraten die sich die Wichtigkeit unserer Anschauungen und Hoffnungen.“

Wie aus unserer Zusammenkunft der einzelnen Pressen hervorgeht, sind es heute meistens Freunde des Handelsvertrages, die ihren Gehäulen freien Lauf lassen und ihren Jubel darüber, daß die Industrie von Neuem so große und wichtige Konzessionen erhalten soll, nur mühsam unterdrücken können. Was bleibt aber die Landwirthschaft? Mit welchem Recht fordert die Industrie fortwährendes Entgegenkommen? Mit welchem Recht wird der Landwirthschaft, die sich in ihren vitalen Interessen bedrückt sieht, stets „einstufige Interessenspolitik“ vorgeworfen, wenn sie ihre Position zu verbessern oder wenigstens zu erhalten sucht? Vorläufig geht aus den Veröffentlichungen des Reichs umbedingt das Eine hervor, daß die Landwirthschaft der Brüggefrage ist, welcher die Rede beizulegen soll. Mit einziger Ausnahme des Zollrates auf Zunderriemen, welcher analog dem Zolltarif von 1891 auf 0,10 Rubel Gold normirt ist und entgegen dem gegenwärtig zur Anwendung gelangenden Zollfuß eine Herabsetzung von 0,05 Rubel erfährt, enthält der ganze Tarif nichts, was irgendwie gerade für unsere hiesige Landwirthschaft von Vorzug oder Vorthell wäre.

Dazu kommt noch, daß der Zoll in Rubel-Gold bejaht werden muß, daß der Zollfuß kein sicherer, sondern ein der Valuta entsprechend schwankender ist, ein Umstand, auf den wir gelegentlich noch ausführlich zurückzukehren beabsichtigen. Wie den aber auch sein mag, erst nach Erledigung der eingangs formulirten Fragen, wenn alle Umstände für und wider vorlag, geneigtenur abgewogen werden können, läßt sich ein definitives Urtheil abgeben.

Deutsches Reich.

Der Kreuzzeitung zufolge wies auf dem parlamentarischen Diner am 5. d. M. der Kaiser darauf hin, daß man in Zukunft nicht überall das volle Verhältniß für die Grenzen der Macht habe, welche in Deutschland der Regierung gegenüber dem Parlamente gezogen seien, und letzte dem die Folgen der letzten eine Wäschung des russischen Handelsvertrages für die Aufhebung der leitenden Kreise in Russland bezüglich der politischen Lage zu Deutschland haben können. Der Kaiser hielt die wirtschaftlichen Gesichtspunkte, aus denen der Beschluß des Vertrages bejaht wurde, trotz ihrer vollen Würdigung doch nicht für so überwiegend, daß ihnen gegenüber eine etwaige erhebliche Verfestigung der allgemeinen politischen Lage unbedeutend bleiben könne, und gab der Forderung Ausdruck, daß der ökonomische Patriotismus, welcher den Vertretern der Landwirthschaft von jeher eigen gewesen, auch diesmal der Zeit ihres Handelns sein werde. Reichstagspräsident von Bodelschwingh war in längerer und entschiedener Darlegung darauf hin, daß die Agitation gegen den russischen Vertrag, wenn auch vielfach leider übertrieben, aus der bis zum Neuesten gesteigerten Nachlage der Landwirthschaft gewissermaßen mit Naturnotwendigkeit hervorgegangen sei, daß aber die Kreise, welche diesmal sich zur Verempörung der Regierung des Kaisers ergründeten, aus Liebe und Verehrung für den Monarchen und an Eingabe für das Vaterland nach wie vor von keiner Seite sich überließen lassen würden. Die tendenziöse Ausprägung obiger Momente, welche der Reichst. Ztbl. sich leisten, widerzugeben, dürfen wir uns wohl ersparen.

Für die Silber-Silber-Kommission haben die Berungen stattgefunden. Es sind A. H. herufen die Abg. Graf Wirthach, von Korbros, Krenb. Die Kommission führt als Titel „Kommission zur Verabreichung von Maßregeln zur Lösung und Befestigung des Silberwertes.“ Die Kommission soll nach der „Köln. Ztg.“ abgesehen vom Vorstehenden, aus 16 Mitgliedern bestehen; je vier gehören zu ausgewählten Freunden einseitig der Gold- und andererseits der Doppelwährung, die übrigen acht Mitglieder haben keine solche ausgesprochen grundsätzliche Haltung. Sobald alle Einzelarbeiten ihrer Theilnahme angelegt haben werden, soll der Ausschuss hier selbst zusammentreten.

Die „Norddeutsche Allgem. Zeitung“ veröffentlicht den Wortlaut des Schreibens des Vorstehenden des Bundes der Landwirthe, v. Loeb, an den Reichstagsabgeordneten H. Iden, worin der Erster den Letzteren auf Grund einer Erklärung im „Großherzoglichen Wochenblatt“, daß er bezüglich der Stellung zum russischen Handelsvertrag seine bindende Erklärung abgeben könne, auffordert, das Mandat niederzulegen, oder sich gegen den Handelsvertrag zu erklären.

Die internationale Sanitätskonferenz ist heute Vormittag im Ministerium der Auswärtigen Angelegenheiten zu Paris, unter dem Vorsitze des Ministerpräsidenten Casimir-Perier, zusammentreten.

Die Steuerkommission des Reichstages berath den Letztverbleib. Hierzu wurden Anträge gestellt, auch die Weiteinfuhr der Zucker- und öffentlichen Mühlzinsen zur Steuer heranzuziehen. Dabehit wurde lebhaft über Müglichkeit und Schädlichkeit des Totalzollens. Zu einer Beschlußfassung kam es nicht.

Die nächsten gesetzlichen Dispositionen im Abgeordnetenhause sind so getroffen, daß am Donnerstag und Freitag die Interpellation Anbel wegen der anlässlich der Futternotz vorgekommenen Fortfreise und das Sekundärbahngesetz zur Verhandlung kommen. Der Sonnabend soll frei bleiben, bezw. für eine Sitzung der Autominmission für das neue Landtagsgebäude vorbehalten sein. Am Montag beginnt die Beratung des Etats des Justizministeriums und des Ministeriums des Innern.

Eine besondere Hervorhebung verdient der Umstand, daß sowohl der Vorstehende, wie der Vertreter der Staatsanwaltschaft in dem Hannoverischen Spielers- und Wuchererprozeß in letzter Zeit befreit worden sind. Der Landgerichtsprozeß Heinrich ist zum Präsidenten des Landgerichts Göttingen ernannt, während dem Gerichtsassessor Seel der Posten eines Staatsanwalts beim Landgericht Meiningen angeboten ist, welchen derselbe angenommen hat. Herr Heinrich ist unseres Wissens der an Jahren jüngste Landgerichtspräsident in Preußen.

Die Pariser anarchistische Presse.

(Von unserm Correspondenten).

Paris, 5. Februar. Trophem der anarchistischen Lehre zufolge — wenn überhaupt von einer Lehre die Rede sein kann, wo alles auf Willkür beruht — jede Beeinflussung durch einen Dritten verpönt ist und die verschiedenen Verthe, welche auf den Kontinenten von London und Chicago gemacht worden sind, um

eine Disziplin der Partei herbeizuführen, scheiterten, weil harrak fingenwiesen wurde, daß kaum das Hauptprinzip derselben „Tune, was Du willst“ genügt habe, befristet sie doch eine Presse, eine Literatur, sogar. Vollständige Lust ist also selbst bei diesen realistischen aller „Politiker“ nicht zu finden, denn wozu sollen die schriftlichen Erzeugnisse dienen, wenn nicht die Genossen darüber aufzuklären, was sie zu thun und wie sie es zu thun haben; mit anarchischen Zeitschriften ihre Spalten dieser Art anzufüllen, sowie sich hier selbst hier im schönen Pariser Altstädterweh doch nicht geschähen.

Von all den zahlreichen Journalen, die die Partei herabziti hoffen, sind nur noch zwei übrig geblieben, welche als rein anarchische zu bezeichnen sind, die „Revolte“ und der „Pere Beinaud“. Ersterer besteht schon seit 15 Jahren. Sie wurde in Genf begründet, infolge des anarchischen Attentats gegen den Berner Bundespräsidenten aber in 1885 nach Paris verlegt. Die „Revolte“ ist ein doktrinäres, sehr ernst gehaltenes Blatt, das sich hauptsächlich abstrakten Fragen widmet; unter ihren Abonnenten befinden sich daher auch viele Gelehrte, Sozialwissenschaftler, Künstler etc., von denen wohl nicht alle mit den anarchischen Theorien sympathisiren, sich jedoch diesen unterwerfen und sich ebenfalls an der Verbreitung der anarchistischen Propaganda betheiligen. Sehr elegant ist daselbst nicht, erst der Zukunftstaat, von dem übrigens Niemand, selbst die Anarchisten nicht, sich eine Idee machen können, wird hierin eine Verberung schaffen. Vier schmale Treppen eines finstern Hauses sind zum empfangenden und befindet sich nur einer Leiter gegenüber, der man sich ebenfalls anzuvertrauen hat, er man an die Thüre der Bodenrammer gelangt, in der die Redaktion der „Revolte“ sich befindet. Früher wurde in diesem Raum wohl Wäsche getrocknet und alles Gerumpel aufbewahrt, jetzt ist er mit Haufen von Journalen und Broschüren angefüllt und nur ein kleines Eckchen unter dem schiefen Dachstuhl frei geblieben, wo der Genosse Grave sonst jeder Beschäftigung obzuliegen pflegt. Diefelbe war übrigens nicht immer literarischer Natur, einst hat er Wile und Ästreme gehandelt und da vornehmlich auch seine philosophischen Ideen an demselben Ort zum Ausdruck gebracht, die hier dem eigentlichen Schöpfer gewesen. Grave ist entschieden ein bedeutender Mensch und versteht es, in klaren verständlichen Worten die etwas komplizirten Theorien und Träume von Kropotkin und Neclus wiederzugeben.

Für den größten Theil der Anhänger der Partei werden sie aber trotz alledem ein Stück mit sieben Siegen bleiben und diese werden sich lieber dem „Pere Beinaud“ zu, der an die Intelligenz seiner Leser nicht gerade sehr hohe Ansprüche stellt. Wie Grave ist auch Emile Bouvet, der Leiter dieses Blattes, Schymacher gewesen, aber ihm kann man von dem früheren Meier nichts mehr anmerken. Der „Pere Beinaud“ ist ein mit wünschenswerthen literarischen Artikeln angefüllt, die in einer Sprache geschrieben sind, deren sich die Diebe und Einbrecher zu bedienen pflegen. Diebstahl und Raub wird ja auch einzig und allein in diesem Journal gepredigt, das eine lebende Aibel, „Mort aus proprio“ (Tod den Eigentümern) enthält, in welcher in pittoresker d. h. sehr anschaulicher Weise geschildert ist, wie ein Laden ausgeplündert wird, ein Mörder ausruft etc. Der „Pere Beinaud“ sucht aber hauptsächlich durch bildliche Darstellung auf die etwas schwerfällige Sprache seiner Leser zu wirken. Da sieht man große, kleine, verächtlichen Anarchisten, die hocken einen Bourgeois die Bürge gefesselt und damit fortzaukt, während ein „Sergo“ d. h. ein Kolchik, ihn verurtheilt verurteilt, an anderer erwirgt den Bourgeois auf der Straße, wobei letzteren die Goldstücke aus der Tasche fallen, oder man sieht einen Angefallten der Mörder bedrohen, welche mit gestalteten Händen und thranenden Augen um Gnade bitten.

Die anarchistische Literatur hat bis jetzt noch keine sehr große Ausdehnung gewonnen. Die erste Revue dieses Genres war „Les Dehors“, welche heute nicht mehr existirt, weil ihr Zeiter, zu zwei Jahren Gehängnis verurtheilt, bereits seit mehreren Monaten das Redaktionslokal mit Sainte-Valente verlassen mußte. Die „Gris“ (Schwie) des „En Dehors“ wurden einmal hauptsächlich in die Welt geschleudert, die Hauptartikel führten die Bezeichnung „Premier cri“ die kleineren Mittheilungen „Gourras“, „Petites d'ameurs“ (Kleine D'erie), „Lolles“ (Geler gelehrt). Dem „En Dehors“ folgte die „Revue Anarchiste“, jetzt „Liberateur“, genannt, zu deren Mitarbeitern auch Elise Neclus und Clovis Guygues gehören. Endlich veröffentlicht die „Revolte“ ein literarisches Supplement, das seine Originalartikel bringt, sondern Aufträge aus nichts weniger als anarchischen Theorien, in denen über das Genere der Entwürfen gesprochen oder besprechende Aufsätze gezeichnet werden, welche aber natürlich nie den Zweck dienen sollten, zu denen sie jetzt benutzt werden. Auf die Besse figuriren z. B. Verbert Spencer, Jules Renault, Narcis Scholl etc. im Supplement der „Revolte“.

Lehrmeister und Broschüren dienen zur Verbreitung der anarchischen Lehre und unter diesen ist es wieder der Almanach des „Pere Beinaud“, der sich durch die unglücklichsten Aufzeichnungen auszeichnet und auch eine „Symme“, „La Ravachole“ enthält.

Aus allen diesen Schriften geht hervor, daß die Anarchisten bis jetzt nichts als den Haß zu predigen, aber noch nicht das geringste Mittel gefunden haben, um die Leiden der Menschheit zu lindern.

Ausland.

Oesterreich. Der gefrige fünfjährige Ministertrakt galt der Zusammenstellung der Vorlagen, für die am 22. Febr. die neue Reichsversammlung des Reichstages. Die neue Budget- und die Vorlage wurde ebenfalls in ihren Grundzügen festgelegt, da jedoch mit den parlamentarischen Experten noch diesbezügliche Beratungen notwendig sind, so kann die Vorlage noch nicht vorläufig dem Kaiser zur Ermächtigung vorgelegt werden.

Italien. Das Finanzprogramm der Regierung ist seit acht Tagen definitiv aufgestellt. Es wird aber aus nachfolgenden Gründen so distrikt behandelt, daß thätiglich nur vier Mitglieder des Kabinetts in das Dokument völlig eingeweiht sind. Das Programm wird mit Umgehung der Presse durch das Parlament unterbreitet werden, die Entscheidung zuleist. Der Zweck einer definitiven Regelung der Finanzen soll durch das Programm vollst erreicht werden. Nicht uninteressant für die Beurtheilung der Finanzpolitik ist der Umstand, daß im Arbeitsministerium eine alte Schuld von hundert Millionen hier konstatirt wurde, deren Abtragung die Regierung gleichfalls zu übernehmen gedenkt. (2)

England. Das „Neueres Bureau“ erfährt aus sicherer Quelle, daß dem Gouverneur von Sierra Leone eine Tele-

Volkswirtschaftlicher Theil.

Zur Geschichte der nordamerikanischen Eisenbahnkrise.

Die nordamerikanische Eisenbahnkrise ist eine der merkwürdigsten ökonomischen Erscheinungen. Zu ihrer Geschichte veröffentlicht der Herr Regierungsrath Dr. v. d. Leyen im letzten Heft des Archivs für Eisenbahnen (Jahrgang 1894, 1. Heft, Berlin) mit Benützung der vertrauenswürdigsten Quellen einen überaus interessanten und instruktiven Aufsatz. Wie fern daraus eine ganz unzulässige Wirttschaftlichkeit...

Die Veranlassung genehmigte hierauf nach kurzer Besprechung diesen Antrag, denselben die Annahme des 1. von Gesellschaftsrath, welche die beschlossene Belegung des Gesellschafts...

Die Veranlassung genehmigte hierauf nach kurzer Besprechung diesen Antrag, denselben die Annahme des 1. von Gesellschaftsrath, welche die beschlossene Belegung des Gesellschafts...

Die Veranlassung genehmigte hierauf nach kurzer Besprechung diesen Antrag, denselben die Annahme des 1. von Gesellschaftsrath, welche die beschlossene Belegung des Gesellschafts...

Die Veranlassung genehmigte hierauf nach kurzer Besprechung diesen Antrag, denselben die Annahme des 1. von Gesellschaftsrath, welche die beschlossene Belegung des Gesellschafts...

Die Veranlassung genehmigte hierauf nach kurzer Besprechung diesen Antrag, denselben die Annahme des 1. von Gesellschaftsrath, welche die beschlossene Belegung des Gesellschafts...

Die Veranlassung genehmigte hierauf nach kurzer Besprechung diesen Antrag, denselben die Annahme des 1. von Gesellschaftsrath, welche die beschlossene Belegung des Gesellschafts...

Die Veranlassung genehmigte hierauf nach kurzer Besprechung diesen Antrag, denselben die Annahme des 1. von Gesellschaftsrath, welche die beschlossene Belegung des Gesellschafts...

und wurde der Befehl, meist geringe Waare zu Preisen des letzten Monats fast getrennt. Im September war starkes Angebot und Nachfrage, die Preise gegen für inländische Waare an 1: 54 bis 55 M, 2: 52-53 M, 3: 50-51 M. Alles per 100 Pfd. mit 20% Zuzug per Stück. Bawonier: 48-49 M, per 100 Pfd. mit 50 bis 50 Zuzug per Stück. Im September war der Markt unbeständig...

Samburg, den 6. Februar. Bericht der Rotations-Kommission. Dem heutigen Kälbermarkt auf dem Viehof 'Kornhäuser' an der Kapogasse waren angebracht 1026 Stück; dieselben bestanden sich ihrer Herkunft nach aus: Hannover 899 Stück, Mecklenburg 102 Stück, Schleswig-Holstein 25 Stück.

Es wurden gezahlt für 50 kr. Schlachtkörper: I. Qualität 77-82 M, ausnahmsweise bis 94 M, II. Qual. 70-74 M, III. Qualität 61-65 M, geringste Sorte 44-49 M. Umverkauf üblich 55 Stück. Der Handel war lebhaft.

Börse von Berlin vom 7. Februar. Fonds Börse. Auf die Kauffe in stillig deutschen Bahnen und auf die weitere Aufwärtsbewegung in Montanwerthen alle Gattungen...

Magdeburg, den 7. Februar 1894. (Cig. Drahtbericht). Börzenbericht. Die Tendenz für Getreide war heute wiederum matt, jedoch hatte man ein größeres Angebot derselben...

Magdeburg, den 7. Februar 1894. (Cig. Drahtbericht). Börzenbericht. Die Tendenz für Getreide war heute wiederum matt, jedoch hatte man ein größeres Angebot derselben...

Magdeburg, den 7. Februar 1894. (Cig. Drahtbericht). Börzenbericht. Die Tendenz für Getreide war heute wiederum matt, jedoch hatte man ein größeres Angebot derselben...

Magdeburg, den 7. Februar 1894. (Cig. Drahtbericht). Börzenbericht. Die Tendenz für Getreide war heute wiederum matt, jedoch hatte man ein größeres Angebot derselben...

Magdeburg, den 7. Februar 1894. (Cig. Drahtbericht). Börzenbericht. Die Tendenz für Getreide war heute wiederum matt, jedoch hatte man ein größeres Angebot derselben...

Ankündigungen.

Magdeburg, den 7. Februar 1894. (Cig. Drahtbericht). Börzenbericht. Die Tendenz für Getreide war heute wiederum matt, jedoch hatte man ein größeres Angebot derselben...

Beicht-Course.

Table with multiple columns listing various financial data, including exchange rates and prices for different goods and services.

Beicht-Course.

Table with multiple columns listing various financial data, including exchange rates and prices for different goods and services.

Amtliche Bekanntmachungen

für den  Saalkreis.

Beilage zur „Halle'schen Zeitung.“

N. 6.

Halle a/S., den 7. Februar

1894.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Der Herr Minister des Innern hat mittelst Erlasses vom 8. ds. Mts. I B. 144 dem Evangelisch-kirchlichen Hilfsverein in Berlin zur Einsammlung der durch Ministerialerlaß vom 27. Dezember 1892 — I. B. 9241 — für die Zwecke des Vereins genehmigten Hauskollekte eine weitere Frist bis zum 1. April 1894 bewilligt. [8924]

Magdeburg, den 19. Januar 1894.

Der Ober-Präsident der Provinz Sachsen.
gez. von Pommer Esche.

Bekanntmachung.

Der Lieutenant a. D. Albrecht von Viereß und Wilkau in Cröllwitz ist zum Stellvertreter des Amtsvorstehers für den Amtsbezirk Nietleben im Saalkreise ernannt worden.

Magdeburg, den 1. Februar 1894. [8930]

Der Ober-Präsident der Provinz Sachsen.
von Pommer Esche.

Bekanntmachung.

Behufs einheitlicher Regelung des Verfahrens bei der Beschlagnahme und Einziehung von Fanggeräthen, welche zu Fischeret-Vergehen und Uebertretungen benutzt worden sind, bestimme ich im Einverständniß mit den Herren Ministern des Innern und der Justiz zur Nachachtung seitens der mit Handhabung der Fischeretpolizei beauftragten Oberfischmeister und Ortspolizeibehörden Folgendes:

1. Die bei dem Vergehen wider § 296 des Strafgesetzbuches, unberechtigtem Fischen bei Nachtzeit, bei Fackellicht oder unter Anwendung schädlicher oder explodirender Stoffe, gebrauchten Fanggeräthe sind einzuziehen, auch wenn sie an sich zulässig gearbeitet waren.

2. In allen übrigen Fällen von Zuwiderhandlungen gegen fischeretpolizeiliche Vorschriften sind die zur Begehung derselben benutzten Geräthe unter Beachtung der nachstehenden Bestimmungen nur einzuziehen, wenn sie den bestehenden Bestimmungen über die zulässige Maschenweite u. s. w. nicht entsprechen.

Von der Einziehung sind insbesondere im Falle der einzelnen Uebertretung des § 370 zu 4 des Strafgesetzbuches die an sich zulässig gearbeiteten, zum unberechtigten Fischen gebrauchten Fanggeräthe auszunehmen.

3. Bei der Handhabung der Vorschriften über die zulässige Maschenweite u. s. w. ist an dem Gesichtspunkt festzuhalten, daß nur wirklich schädliche Fanggeräthe ausgeschlossen und den Fischern keine Beschränkungen bezüglich der Anfertigung und Verwendung der Fanggeräthe auferlegt werden sollen, die nicht unbedingt geboten sind, um einer unwirtschaftlichen Ausbeutung oder Vernichtung des Fischbestandes vorzubeugen.

4. Der Regel nach wird daher eine Einziehung der Netze wegen Verstoßes gegen die Vorschriften über die zulässige Maschenweite nur vorzunehmen sein, wenn nach der ganzen Beschaffenheit des Netzes anzunehmen ist, daß dasselbe von vornherein enger gearbeitet ist, als zulässig war, daß also eine absichtliche Uebertretung der betreffenden Vorschriften vorliegt.

5. In allen anderen Fällen, namentlich, wenn das Geräth nur geringe, anscheinend nicht beabsichtigte Abweichungen von der zulässigen Maschenweite aufweist, werden die Fischer zunächst auf die Mängel aufmerksam zu machen und zur Abstellung derselben binnen bestimmter, angemessener Frist aufzufordern sein. Erst wenn der gewarnte Fischer nach Ablauf dieser Frist wieder bei Anwendung desselben unvorschriftsmäßigen Geräthes betroffen werden sollte, oder wenn die Maschenweite des Netzes durch besondere Maßnahmen (starkes Theeren, Schleifen getheerter und noch nicht vollständig trockener Netze über Sand u. s. w.) nachträglich absichtlich verengert ist, wird zur Beschlagnahme desselben zu schreiten sein.

6. Fischeretgeräthe, welche zwar an sich erlaubt, aber zur bestimmten Zeit nicht angewendet werden dürfen, sind zu beschlagnehmen, können aber — wenn besondere Gründe nicht entgegenstehen — dem Fischer zurückgegeben werden, sobald die Zeit verstrichen ist, innerhalb welcher die Anwendung der Netze verboten ist.

7. Die eingezogenen, an sich zulässig gearbeiteten Fanggeräthe sind im Falle der Nr. 1 sorgsam aufzubewahren und, sobald die Einziehung rechtskräftig geworden ist, von Zeit zu Zeit öffentlich meistbietend zu versteigern.

8. Die eingezogenen, unzulässig gearbeiteten Fanggeräthe sind, sobald die Einziehung rechtskräftig geworden ist, zu zerstören, die unvorschriftsmäßig gearbeiteten Theile des Netzwerkes sind zu zerstören, diejenigen Theile des Gezeuges aber, welche noch zur Herstellung anderer, zulässiger Fanggeräthe verwendet werden können, wie Laue und Leinen, Sinne, Schwimmer, Bleistücke und dergleichen sind dem Eigenthümer zur Abholung binnen bestimmter Frist wieder zur Verfügung zu stellen.

9. Die von dem Eigenthümer innerhalb der gestellten Frist nicht abgeholtten Materialien und die bei der Zerstörung verbotener Geräthe oder Netztheile gewonnenen Materialien sind, soweit dieselben noch anderweit verwertbar erscheinen, von Zeit zu Zeit öffentlich meistbietend zu versteigern.

10. Das eingezogene Material, welches nicht weiter verwertbar scheint, oder welches bei dem ersten Versuch der Versteigerung keinen Käufer gefunden hat, ist zu vernichten.

11. Schädliche oder explodirende Stoffe (aistiger Köder, oder Mittel zur Betäubung oder Vernichtung der Fische, Sprengpatronen oder andere Sprengmittel u. s. w.) — § 21 des Fischeretgesetzes vom 30. Mai 1874 —, ferner Mittel zur Verwundung der Fische, als: Hallen mit Schlagfedern, Gabel, Altharken, Speere, Stecheisen, Stangen, Schußwaffen u. s. w., welche im Besitze von Fischweilern angebrochen werden, sind stets einzuziehen und, sobald die Einziehung rechtskräftig geworden ist, mit der erforderlichen Vorsicht unschädlich zu machen und zu vernichten.

12. Ueber die Einziehung und die weiteren Vornahmen mit den eingezogenen Gegenständen sind sogleich kurze Berichte zu den Akten zu bringen, aus denen jederzeit der Verbleib des einzelnen Gegenstandes zu ersehen ist.

Berlin, den 18. Dezember 1893.

Der Minister für Landwirtschaft, Domänen
und Forsten.

Im Auftrage
(gez.): Sterneberg.

Bekanntmachung.

Der Herr Minister des Innern hat unterm 1. d. Mts. dem Landwirthschaftlichen Verein zu Frankfurt a. M. die Erlaubniß erteilt, bei Gelegenheit der im April und September d. Js. dort abzuhaltenden beiden Pferdemarkte je eine öffentliche Verloosung von Wagen, Pferden, Pferdegeschirren zc. zu veranstalten und die für jede der beiden Lotterien in Aussicht genommenen 120 000 Loosje zu je 1 Mark im ganzen Bereiche der Monarchie zu vertreiben.

Halle a/S., den 5. Februar 1894.

Der Königliche Landrath des Saalkreises.
von Werder.

[8925]

Bekanntmachung.

Die Kreiseingezeichneten werden auf die im 3. Stück des Amtsblattes unter Nr. 69 abgedruckte Bekanntmachung der Hauptverwaltung der Staatsschulden vom 2. d. M. betreffend Kündigung der zur baaren Rückzahlung ausgelooften Kurmärkischen Schuldverschreibungen, hierdurch besonders aufmerksam gemacht.

Der Königliche Landrath des Saalkreises.
von Werder.

[8605]

Bekanntmachung.

Der Herr Minister des Innern hat unterm 28. v. Mts. dem Komitee für den Luxuspferdemarkt zu Znoworaw die Erlaubniß erteilt, bei Gelegenheit des im nächsten Jahre dort abzuhaltenden Marktes eine öffentliche Verloosung von Wagen, Pferden, Reit- und Fahrgeräthen zu veranstalten und die Loosje — 90 000 Mark zu je 1 Mark — im ganzen Bereiche der Monarchie zu vertreiben.

Halle a. S., den 5. Februar 1894.

Der Königliche Landrath des Saalkreises.
von Werder.

[8923]

Straßensperrung!

Behufs Ausführung von Kanalarbeiten bleibt die obere Wittekindstraße vom Grundstücke Nr. 42 bis zur Gr. Brunnenstraße für den Fahr- und Reitverkehr von heute ab bis auf Weiteres gesperrt.

[8929]

Siebichenstein, den 6. Februar 1894.

Der Amtsvorsteher.
Stridde.

Nichtamtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Provinzialrath der Provinz Sachsen vom 1. Januar 1894 ab nachstehende Aenderungen in den Terminen der hiesigen Kram- und Viehmärkte angeordnet hat:

1. Der für Halle a. S. auf den 19. Juni anstehende Kram- und Viehmarkt ist auf **Donnerstag vor Johanni** verlegt.
 2. Der daselbst auf Montag vor oder auf Kreuzerhöhung anstehende Kram- und Viehmarkt ist künftig derart abzuhalten, daß der Viehmarkt erst am **2. Markttage (Dienstag)** stattfindet.
 3. Der für den 23. Oktober anstehende Kram- und Viehmarkt ist auf den **Donnerstag der vorletzten Woche im Monat Oktober** verlegt.
- Die nächsten Viehmärkte außerhalb des Städtischen Viehhofes finden demnach statt im Jahre 1894 am
- 15. März, 21. Juni, 11. September und 25. Oktober.**
Die diesjährigen Krammärkte finden statt am **15. und 16. März, 21. und 22. Juni, 10. und 11. September und 25. und 26. Oktober.**

Halle a. S., den 12. Januar 1894.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Nachdem die kalkulatorische Prüfung des Spezial-Protokolls über die bei dem unterzeichneten Leihamt in der Zeit vom 9. bis 28. November v. Js. abgehaltene Auktion der verfallenen, in den Monaten Juli, August und September 1892 versteckten und erneuerten Pfänder, welche die Pfandnummern 32261 bis 46850 trugen und worüber die Pfandscheine in rothem Druck ausgestellt sind, stattgefunden hat, werden die betreffenden Pfandgeber bezw. Pfandschein-Inhaber aufgefordert, die in dieser Auktion über die Forderung des Leihamts hinaus erzielten Ueberschüsse innerhalb der einjährigen Präklusivfrist

vom 6. Januar 1894 bis 5. Januar 1895

bei der Kasse des Leihamts gegen Mitgabe der Pfandscheine und gegen Quittung abzuheben. — Alle in dieser einjährigen Präklusivfrist aber nicht abgehobenen Ueberschüsse verfallen unannäherlich dem Reservecfonds des Leihamts bezw. der Ortsarmen-Kasse.

Halle a. S., am 4. Januar 1894.

Das Leihamt der Stadt Halle a. S.

Bekanntmachung.

Die Zahlung der Staats- und Kommunalsteuern, sowie die Schulgeld-Zahlung pro Januar-März 1894 betreffend. Die Erfahrung hat gelehrt, daß die Steuern in der Regel erst an den letzten Hebetagen gezahlt werden. Der dadurch verursachte Andrang in unserer Steuerkasse hat zur Folge gehabt, daß die Befreiung des Publikums sich oft über Gebühr verzögert hat.

Zur Vermeidung dieses Uebelstandes richten wir an die Bürgerschaft das Ersuchen, die Staats-Einkommensteuer, die Grund- und Gebäudesteuer, die Gewerbesteuer und die Gemeind-Ein-

kommensteuer pro Januar-März l. Js., welche bis zum 16. Februar cr. gezahlt sein müssen, möglichst schon in diesem oder Anfang nächsten Monats zahlen zu wollen.

Halle a/S., den 23. Januar 1894.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

1. In der Zeit vom 15. bis 31. Januar cr. sind nachstehende Gegenstände als gefunden hier abgegeben resp. angemeldet worden:

Regen- und Sonnenschirme, 2 Uhren, 1 Mantelfragen, 1 Mütze, 1 Cigarettenetui, 3 Mäffe, 1 Shawl, Portemonnaies mit Inhalt, Tücher, Taschentücher, 1 Spazierstock, 1 Brille, 1 Reifespavid, Schürzenstoff, 1 Dpernglas, 1 alter Stuhl, 1 goldener Ring, 1 kleiner Handwagen, 1 goldene Uhr.

2. In derselben Zeit sind als verloren hier gemeldet: 1 silberne Cylinderuhr, 1 goldener Damentamm (7zähmig), 1 Stunks-Muff, 1 Behnackstück, 1 schwarzer Muff, 1 Spartassenbuch über 100 Mark, 1 silberne Damen-Cylinderuhr mit goldener Kette und Quasten, 1 goldene Damenuhr mit silberner Kette, 1 goldene Broche (Käferform).

In die unbekanntten Eigenthümer der unter Nr. 1 verzeichneten Gegenstände ergeht hiermit die Aufforderung zur Geltendmachung ihrer Rechte mit dem Bemerkten, daß, wenn eine solche nicht innerhalb der nächsten drei Monate erfolgt ist, hinsichtlich der nicht reklamirten Gegenstände nach Maßgabe des § 8 des Ministerial-Reglements vom 21. April 1882 verfahren werden wird.

Bezügliche Auskunft wird während der Dienststunden im Polizei-Sekr. IV, Rathhausstraße 17, Zimmer 87 erteilt.

Halle a. S., den 2. Februar 1894.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Betheiligten werden hierdurch auf die im 3. Stück des Amtsblattes der Königlichen Regierung zu Merseburg vom 20. Januar 1894 unter Nr. 69 abgedruckte Bekanntmachung der Hauptverwaltung der Staatsschulden vom 2. Januar d. Js. — Verloosung von Kurmärkischen Schuldverschreibungen betreffend — mit dem Bemerkten aufmerksam gemacht, daß die Nummernverzeichnisse der gekündigten Schuldverschreibungen in

- der Stadthauptkasse,
- der Steuer-Receptur,
- dem Stadtschretariate,
- dem Leihamt,
- den Polizei-Sekretariaten und
- der Magistrats-Haupt-Registratur

ausliegen.

Halle a. S., am 31. Januar 1894.

Der Magistrat.
Stande.

Ausschreibung.

Die Lieferung der Maurermaterialien zum Neubau eines Dienstgebäudes für die Norddeutsche Knappschafts-Pensionskassier hier, soll im Wege der öffentlichen Wettbewerzung vergeben werden und zwar

- Loos 1. 200 cbm Bruchsteine,
- 2. 61 Mille Vollsteine
- 218 „ poröse Steine,
- 5 „ Plasterklinker,
- 3. 190 cbm geläuteten Weichkalk,
- 4. 400 „ Mauer- und Putzsand.

[8878

Bedingungen und Angebotsformulare können bei dem Unterzeichneten eingesehen, auch gegen Erstattung von 60 Pfg. Copialgebühren für jedes Loos bezogen werden.

Angebote und Proben sind gehörig verschlossen und bezeichnen bis Mittwoch, den 14. d. Mts. Vorm. 10 Uhr einzureichen.

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Halle a. S., den 5. Februar 1894.

Knoch & Kallmeyer,

Technisches Bureau für Hoch- und Tiefbau.

Den Herren Amts- u. Gemeinde-Vorstehern, Standesbeamten zc. empfehlen wir uns zur Anfertigung von

Formularen aller Art

bei sauberster, schnellster Ausführung und billigster Berechnung.

Buchdruckerei der „Halleschen Zeitung.“

Gesinde-Dienstbücher, Alters- u. Invaliditäts-Versicherungs-Anrechnungs-Bücher,

An- und Abmeldungen, Ortsstatute für Anlegung von Plätzen etc.

hält stets vorrätlich und empfiehlt

Buchdruckerei der „Halleschen Zeitung“.

Verlag der Halleschen Zeitung m. b. S. Verantwortlich: Director E. Lehmann, Halle.

2. Ziehung der 2. Klasse 190. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 8. Februar 1894, Vormittags.
Für die Gewinne über 105 Mark sind bei betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Conto-Gewinn)

145 30 69 234 (150) 92 316 59 436 693 711 80 1007 47 152 53 64
 232 89 434 93 584 (150) 619 33 (150) 79 719 21 880 3229 85 300 82
 325 28 50 609 729 68 858 974 3107 53 248 (150) 364 507 825 61 934
 4086 188 224 48 436 554 670 731 73 5136 433 601 69 763 76 825
 6003 13 18 25 216 56 302 461 918 77 7004 98 527 603 24 (150) 725
 869 902 810 372 428 9120 (15) 65 229 355 651 801 37 994
 10219 28 348 957 112 1 390 97 570 (150) 644 713 831 903 1211 8
 19 23 519 766 883 917 815 13097 01 340 410 595 646 73 783 852 952
 84 14071 311 419 306 45 612 15 67 62 739 829 130 3 100 29 221
 459 (300) 652 56 743 74 76 97 938 16062 121 61 96 297 415 79 901
 1127 53 332 475 575 691 734 824 41 952 64 18004 384 474 (150) 75
 814 930 19161 65 246 4 6 714 48 909 19
 30077 103 44 218 391 427 88 510 777 863 69 978 21012 100 12
 70 233 5 311 43 421 30 568 85 632 871 22095 65 169 (5000) 297
 361 441 75 790 892 431 22054 507 32 61 625 832 844 24095 69 173
 275 377 492 607 30 623 938 25238 83 85 312 450 89 511 614 77 735
 (150) 815 25 977 26010 69 407 22 551 719 95 811 984 27177 410
 (1000) 30 555 668 894 28407 549 72 653 781 92 819 23 98 933
 20117 36 66 802 27 940
 34021 88 229 65 82 339 427 93 591 642 53 807 11 958 31355 99
 441 750 85 847 (200) 81 955 3203 34 104 75 253 307 15 63 409 25
 680 (150) 813 34 33239 76 441 33 556 738 94 829 32 907 (150) 34033
 88 121 573 619 24 86 931 50 33077 215 50 392 432 769 (150) 841 55
 912 42 30155 270 351 429 500 93 632 716 59 8 1 901 (160) 34023
 320 83 467 620 38 787 965 73 87 89 38100 (150) 594 658 706 7 2122
 901 39232 557 67 065
 40922 23 228 365 628 838 959 41002 7 130 88 374 (150) 422
 667 737 80 824 99 300 42070 144 327 305 10 609 794 373 328
 (150) 43174 514 963 3 42238 37 34 (300) 421 729 935 45129 306 15
 61 613 82 565 8 463 9 477 572 779 89 (300) 923 47015 121 92 203
 91 422 508 82 606 811 909 48098 263 618 790 98 49021 134 (150)
 215 335 48 577 620 97 741
 600 85 445 635 919 53130 24 55 75 422 93 889 90 993 52063 193
 342 440 348 780 809 66 84 934 53574 709 802 935 54101 65 71 261
 206 79 150 702 886 55048 221 60 777 569 7 273 411 545 (200) 711
 851 57225 66 94 335 43 (300) 532 600 7 916 (200) 62 58041 (150)
 358 80 479 519 52 566 796 912 59083 184 300 12 30 422 604 812 (150)
 60465 634 732 583 59 9 5 61064 84 102 51 208 407 651 (200)
 728 531 367 62050 113 48 69 234 319 438 575 641 701 73 819 71
 93536 65 220 51 359 89 523 (200) 68 679 61098 143 2 3 495 5 98 38
 711 74 815 65033 127 203 92 313 811 25 634 53 66056 36 179 432
 92 764 97 838 67266 618 98 714 830 94 907 85 92 68007 (200) 253
 311 691 6 263 (150) 340 699 60 89 6 762 732 77
 70010 99 263 302 80 678 721 54 933 71133 93 283 90 316 407
 80 642 732 72314 73 90 479 618 34 600 27 943 73027 60 308 72 439
 (150) 62 845 821 37 (1500) 74182 95 207 81 391 4 9 60 83 84 633
 701 391 72334 232 75 412 45 676 693 714 69 803 76140 605 38 835
 77253 49 237 735 97 834 45 78274 538 833 70034 1 7 71 338 447
 53 524 65 89 690 95
 30577 617 7 6 800 924 81090 221 367 431 642 762 926 82053
 63 227 69 351 454 578 95 872 943 83040 48 102 30 69 212 23 46 61
 293 650 617 64 964 84018 143 (150) 202 51 327 468 34 511 939 (150)
 85014 40 327 323 43 533 726 860 94 838 79 (150) 85037 163 355 449 502 58 67
 71 44 65 816 973 85094 439 329 6 910 25 85055 240 78 590 65
 693 821 90 900 80 8044 348 616 22 849
 30099 148 297 376 86 94 426 37 (300) 592 684 782 97 813 56 (500)
 91085 87 389 93 480 575 608 53 775 (150) 844 47 92001 101 35 413
 65 776 949 9333 3 469 610 651 931 94119 55 263 (500) 87 439 750
 889 933 95137 66 604 41 30 873 985 96035 101 62 236 410 94 744
 (300) 97273 393 438 533 726 860 94 838 79 (150) 85037 163 355 449 502 58 67
 626 89 (150) 851 79 99 9022 30 94 83 493 549 63 823 65
 100234 (150) 369 402 87 705 101025 112 48 302 18 493 525 88
 666 835 100013 133 330 79 671 731 927 83 90 10 039 176 217 41
 73 624 765 804 931 33 104015 73 175 311 434 58 97 717 80 84 803
 31 65 92 91 100996 184 348 53 597 789 819 93 947 43 106213
 322 475 575 994 10 223 672 799 859 947 108176 473 (150) 563 87
 617 30 64 94 747 100202 46 93 439 94 549 90 600 6 755 (150) 826
 934 67

110066 241 92 629 78 736 46 81 905 30 76 111186 246 338 416
 697 919 112084 169 203 82 856 639 51 56 750 872 906 59 113032
 104 65 (150) 49 642 801 (300) 53 902 21 114782 808 12 115022 34
 136 246 388 479 86 606 61 738 (150) 92 868 913 116147 (300) 561
 652 806 19 919 117000 129 99 3 8 440 (300) 521 33 634 118234 36
 54 632 65 778 84 898 966 110134 60 242 449 648 832 59
 12016 86 303 41 415 513 67 75 868 960 121154 570 90 732
 817 85 12051 94 240 456 85 543 60 623 123147 250 308 748 922
 (300) 124005 70 195 16 79 229 47 419 536 687 538 (200) 49 53
 125111 72 252 391 25 66 438 657 933 120038 233 534 600 25 706
 43 877 127030 (300) 174 219 (300) 64 435 572 755 (150) 96 (150) 81
 22 75 925 128000 221 300 95 409 991 120746 64 800 916
 130 06 178 207 96 591 600 88 766 975 131174 276 97 477 (150)
 524 26 91 (200) 700 24 897 975 132058 380 434 537 722 39 937 81
 (200) 135107 209 309 41 427 491 518 46 80 94 783 832 134147 678
 650 393 138223 53 74 300 23 683 73 889 136021 34 56 30 277 364
 565 771 (150) 137002 39 44 59 (300) 162 79 770 895 995 (150) 138067
 62 75 269 72 623 139034 149 320 62 350 457 63 637 794 95 931 45
 140175 247 67 375 434 598 691 34 996 141022 98 165 209 46
 522 673 731 888 931 60 65 74 142027 74 120 98 373 92 6 8 706 810
 143030 131 565 74 652 39 779 87 53 78 99 979 144039 86 147 (150)
 214 601 6 14 73 762 83 993 145003 22 44 418 33 512 622 51 808 11
 974 14616 269 39 418 71 77 563 600 42 765 890 147090 636 776
 828 71 76 945 57 0 148075 115 223 382 693 736 93 831 38969 140118
 25 247 74 323 409 593 684 781
 150048 243 346 593 692 151219 356 (150) 454 517 35 187 152002
 (150) 39 121 58 209 61 306 435 590 625 838 57 153010 237 333 409
 17 21 564 331 67 705 79 805 12 154003 231 72 303 45 460 542 966
 15514 269 324 506 156023 153 74 254 308 362 430 613 74 705 18 21
 911 157103 12 25 429 204 26 483 635 712 56 934 74 158321 489 849
 913 71 159012 188 254 421 91 (150) 594 653 83 716
 160007 65 93 107 14 466 98 605 51 847 997 161043 70 369 470
 71 513 733 958 162078 248 94 370 491 605 773 930 88 163000 16 31
 270 592 51 611 704 824 940 164075 113 622 633 69 841 165076 107
 10 97 205 11 389 432 75 631 587 91 23 166071 176 940 310 51 437
 322 167003 119 65 232 97 403 94 511 694 721 61 303 25 323 168046
 159 87 381 456 64 638 727 813 66 927 28 87 169058 179 390 12 86
 749 68 69 988
 170015 54 59 376 403 510 635 921 47 170111 190 342 84 634
 (150) 993 172055 100 251 609 852 (200) 173125 222 76 357 41 782
 819 93 71 912 78 174044 151 94 260 449 544 65 743 68 845 175077
 (150) 181 399 431 525 (200) 610 85 851 367 176309 521 85 177147
 308 55 615 90 843 951 178376 94 506 56 609 95 99 730 (150) 576
 170013 100 231 643 763
 180071 174 281 364 776 947 (150) 181158 177 235 529 619 803 10
 182105 14 218 (150) 99 310 54 59 470 5 8 9 729 714 878 99 390 79
 183302 64 704 61 87 91 986 184029 58 103 19 97 243 (150) 68 69
 402 10 386 185110 232 92 338 55 71 400 14 634 91 741 868 930
 186073 99 135 33 352 97 454 625 750 62 187039 333 60 62 500 716
 22 94 880 188445 215 556 77 738 829 99 189014 219 301 677
 720 387
 190039 93 107 (200) 58 476 85 518 86 620 750 57 812 33 927
 190101 85 281 317 30 584 647 735 45 958 65 192162 254 321 34 585
 91 617 31 97 726 52 193000 23 155 473 505 15 67 (680) 1150 783 229
 104463 67 723 63 293 103148 244 95 506 82 603 16 706 97 838
 957 3 196115 34 357 499 799 190175 93 236 343 51 69 434 61
 733 854 198016 18 68 168 217 64 358 771 880 895 14 56 199010
 811 235 584 800 32 81 937 47 52 59 65
 200177 91 212 27 391 461 542 616 22 58 758 897 982 99 201286
 313 435 95 591 651 (300) 985 202097 69 119 41 713 55 95 97 303046
 23 10 432 633 50 783 3749 20103 58 231 90 319 441 578 608 776 82
 401 203008 33 57 803 6 5 814 63 912 204193 225 535 621 743 833
 200209 42 159 263 568 70 205322 446 549 (150) 717 209356
 123 74 470 516 28 40 83 637 97 920
 210041 (150) 58 131 246 66 355 484 97 700 40 830 42 47 51 917
 211030 311 43 422 546 805 68 212 971 118 20 53 55 (600) 65 262 409
 510 719 (150) 813 21051 96 155 79 95 23 433 722 56 863 78 214 220
 33 54 633 603 762 215049 143 565 832 919 216087 521 44 64 64
 697 72 755 89 901 217981 222 38 308 17 89 554 898 97 218026
 47 15 83 357 80 406 764 833 983 99 219025 40 780 859
 220009 187 433 55 503 681 720 856 78 86 972 221104 418 56 616
 17 29 71 635 (150) 718 832 222024 109 78 362 81 602 84 719 221215
 212 14 (150) 91 573 629 36 58 903 61 52 82 196 98 378 462 88 519 43 691
 737 (150) 890 226113 237 85 391 61 52 82 463 94

2. Ziehung der 2. Klasse 190. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 6. Februar 1894, Nachmittags. Nur die Gewinne über 105 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beifügt. (Dane Gemähr).

Table of lottery numbers and prizes. Columns contain numbers and corresponding prize amounts in Mark. Includes sub-headers like 'Ziehung vom 6. Februar 1894, Nachmittags' and 'Nur die Gewinne über 105 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beifügt'.

Rotationsdruck der „Halle'schen Zeitung“ Halle (S.), Leipzigerstraße 87.

